

# Werden explodierende Versicherungskosten die EV-Revolution aufhalten?

geschrieben von Chris Frey | 26. August 2023

Duggan Flanakin, [ClimateREALISM](#)

498 [Elektrofahrzeuge](#) und über 3 200 andere Fahrzeuge, darunter 350 Mercedes Benz, waren auf der Fremantle Highway auf dem Weg nach Ägypten, als eines oder mehrere der Elektrofahrzeuge Feuer fingen und mindestens einen Seemann das Leben kosteten und mehrere andere verletzt wurden. Kurioserweise hatte die niederländische [Küstenwache](#) zunächst berichtet, dass nur 25 der Fahrzeuge Batterie-elektrische Modelle waren.

Im letzten [Bericht](#) gab die niederländische Küstenwache zu, dass es ihr nicht gelungen ist, das Feuer zu löschen, dass das Schiff Wasser aufgenommen und „Schlagseite“ hat und auf ein Kentern zusteuert. Sollte das Schiff sinken, würde der Totalverlust auch die friesische Insel Ameland bedrohen, die Teil eines UNESCO-Weltkulturerbes ist, beherbergt die Insel doch über 10 000 Wasser- und Landarten und liegt außerdem in der Nähe eines der weltweit wichtigsten Lebensräume für Zugvögel.

Im globalen Maßstab sind 3000 Fahrzeuge natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und der Verlust eines 18.500 Tonnen schweren Transportschiffs und eines Menschenlebens (alle Verletzten werden trotz Knochenbrüchen, Verbrennungen und Atemproblemen voraussichtlich überleben) ist versicherungstechnisch gesehen ebenfalls nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Um die Gesamtkosten zu berechnen, müsste man auch die ökologische Verwüstung und die Kosten für Rettung, Brandbekämpfung und Bergung mit einbeziehen.

Aber alles in allem war dies ein ungewöhnlicher Unfall, ein Einzelfall. So etwas passiert nie. Oder?

Das ist tatsächlich der Fall. Erst [vor einem Jahr](#) sank die „Felicity Ace“, als sie von dem Ort abgeschleppt werden sollte, an dem 13 Tage zuvor ein Feuer an Bord ausgebrochen war. Auch dieses Schiff transportierte Elektroautos und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – darunter 15 Lamborghini Aventador LP 780-4 Ultimae im Wert von einer halben Million Dollar pro Stück. Ebenfalls verloren gingen 1.117 Porches, 1.944 Audis, 561 Volkswagen, 189 Bentleys und 70 weitere Lamborghinis.

Und erst [vor einem Monat](#) starben zwei Feuerwehrleute bei der Bekämpfung von Flammen, die auf einem anderen Roll-on-Roll-off-Frachtschiff (RORO) ausgebrochen waren, das im Hafen von Newark in New Jersey angedockt

hatte. Als die Feuerwehrleute am Einsatzort eintrafen, standen nur fünf bis sieben Fahrzeuge im 10. Stockwerk des Schiffes in Flammen, aber das Feuer breitete sich schnell auf das 11. und 12. Stockwerk aus.

Ein Kommentator erklärte, dass auf einem RORO-Schiff die Fahrzeuge an allen vier Rädern an das Deck gekettet sind, was Stolperfallen für die Feuerwehrleute schafft. Es gibt mehrere Decks, Rampen, Leitern, enge Räume, niedrige Decken und massives Metall rundherum (wie ein gigantischer Ofen). Die Bekämpfung solcher Brände ist eine sehr gefährliche Herausforderung, selbst wenn der Deckplan des Schiffes bekannt ist.

Die Hafenbehörde versicherte den Reportern, dass sich unter den [5000 Fahrzeugen](#) an Bord (auf dem Weg nach Afrika) keine Elektrofahrzeuge befanden, aber stellen Sie sich vor, das Feuer hätte weit draußen auf dem Meer begonnen. Oder stellen Sie sich das Grauen vor, wenn ein Feuer auf einer Fähre mit Hunderten von Fahrzeugen und Tausenden von Passagieren ausbrechen würde. Oder in einer Tiefgarage in einem New Yorker Hochhaus?

Olivia Murray [weist](#) darauf hin, dass die Autohersteller Stahl und Metall weitgehend durch Kunststoff ersetzt haben und dass bei einem Großbrand unermessliche Mengen an synthetischen Chemikalien aus dem brennenden Kunststoff in die Atmosphäre gelangen könnten. Bei einem totalen Kentern würden Millionen Pfund Trümmer und verschüttetes Motoröl (von den Nicht-EV-Autos) zusammen mit den giftigen Flammschutzmitteln auf den Meeresboden gelangen. Die Auswirkungen auf empfindliche Meereslebewesen wären erst nach Jahren zu erkennen.

Selbst bei 80.000 Dollar pro Fahrzeug (eine niedrige Zahl, vielleicht) würde sich der Versicherungsschaden allein für die fast 4.000 Fahrzeuge auf der „Felicity Ace“ auf 320 Millionen Dollar belaufen – und dies schließt nicht den Verlust der Gelegenheit für die Endkäufer ein, ein Fahrzeug zu fahren, das sie vielleicht schon gekauft haben.

Aber Großbrände sind nicht das einzige Versicherungsproblem bei E-Fahrzeugen. Die New York Times [berichtete](#) kürzlich über die traurige Geschichte eines Rivian-Besitzers, dessen elektrischer Pickup in etwas verwickelt war, das man normalerweise als „kleinen Blechschaden“ bezeichnen würde. Die Versicherungsgesellschaft des Besitzers bot gerne an, etwa 1.600 Dollar für die Reparatur zu zahlen, aber die zertifizierte Werkstatt stellte eine Rechnung über 42.000 Dollar aus – etwa die Hälfte des Preises des Fahrzeugs.

Der Reporter der Times erklärte: „Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass der Unfall ein glattes Blech beschädigt hat, das sich vom Heck des Lkw bis zu den vorderen Dachsäulen erstreckt.“ Um das Fahrzeug zu reparieren und neu zu lackieren, mussten die Mechaniker das Material der Innendecke (den Dachhimmel) und die vordere Windschutzscheibe entfernen. Im [Verbraucherleitfaden](#) für Autoversicherungen des Staates New York werden

viele Modelle als „schwer zu versichernde Fahrzeuge“ aufgeführt, einfach weil sie elektrisch sind.

Aber das ist immer noch besser als die Nachricht vom März, dass Versicherungsgesellschaften Elektroautos mit nur wenigen Kilometern Laufleistung abschreiben müssen – was zu höheren Prämien führt – weil es bei vielen Elektroautos keine Möglichkeit gibt, selbst leicht beschädigte Akkus nach Unfällen zu reparieren oder zu bewerten. Elektroauto-Akkus landen in vielen Ländern auf dem Schrottplatz.

Nach Angaben des Agent Support Network of America können die starken [Auswirkungen](#) eines Unfalls für E-Fahrzeuge viel verheerender sein und die Wahrscheinlichkeit eines Totalschadens im Vergleich zu einem reparaturfähigen Fahrzeug erhöhen. [Laut](#) Consumer Reports überstehen EVs einen Unfall möglicherweise nicht so gut wie herkömmliche benzinbetriebene Fahrzeuge. EV-Batterien sind anfällig für Schäden, und bei jedem Anzeichen für eine beschädigte Batterie werden Versicherungsgesellschaften einen EV-Unfall wahrscheinlich als Totalschaden deklarieren.

Ein übersehener Kostenpunkt bei der Versicherung von E-Fahrzeugen ist das Abschleppen, das viele Versicherungskunden (und AAA-Mitglieder) als kostengünstige Zusatzleistung zu ihrer Police betrachten. E-Fahrzeuge können jedoch nur mit einem Pritschenwagen [abgeschleppt](#) werden, dessen Ladekapazität ausreicht, um das zusätzliche Gewicht des Fahrzeugs zu tragen. Autofahrer werden davor gewarnt, ihr E-Fahrzeug abschleppen zu lassen, wenn die Räder auf dem Boden stehen. Unsachgemäßes Abschleppen kann das Fahrzeug beschädigen oder sogar zum Totalschaden führen.

Die höheren Kosten für die Kfz-Versicherung kommen zu den ohnehin schon höheren Kosten für den Kauf eines E-Fahrzeugs, die Anschaffung einer persönlichen Ladestation und die Aufrüstung der Hausanschlusskästen (insbesondere bei älteren Häusern) noch hinzu. Die Unannehmlichkeiten eines Totalschadens an einem fast neuen Fahrzeug – und das anschließende monatelange Warten auf einen Ersatzwagen – tragen zusätzlich zur „Käufervermeidung“ bei, welche diejenigen frustriert, die ein sofortiges Ende der traditionellen benzinbetriebenen Fahrzeuge fordern, auf die sich die meisten Menschen auf der Welt verlassen.

Da die Autohersteller weiterhin Geld mit E-Fahrzeugen [verlieren](#) und die Verbraucher weltweit weiterhin die Fahrzeuge bevorzugen, denen sie seit Jahrzehnten vertrauen, werden die Vorschriften für E-Fahrzeuge auf der Strecke bleiben – oder werden die Eliten wieder nachgeben und glauben, dass „Widerstand zwecklos ist“?

Mehr zum Thema Elektrofahrzeuge finden Sie auf unserer [ClimateTV-Website](#).

*Duggan Flanakin is a senior policy analyst for the Committee for a Constructive Tomorrow and a frequent writer on public policy issues.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/08/24/will-soaring-insurance-costs-derail-the-ev-revolution/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE